

Tip

Dena-Preis

Bis zum 1. Juni können sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen für den neuen Deutsch-Französischen Innovationspreis für Erneuerbare Energien bewerben. Ausgezeichnet werden Projekte und Projektideen, die den breiten Einsatz erneuerbarer Energien in Deutschland und Frankreich oder in internationalen Märkten fördern. Die Deutsche Energie-Agentur (Dena) hat die Auszeichnung im Rahmen der Deutsch-Französischen Energieplattform ins Leben gerufen. *red*

@ **Weitere Informationen**
www.d-f-plattform.de

Rudolf-Eberle-Preis

Der Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg 2016 – auch bezeichnet als Dr.-Rudolf-Eberle-Preis – würdigt Visionäre und Vordenker, die aus unkonventionellen Ideen innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt haben. Mit dem Preis sollen vor allem kleine und mittlere Unternehmen motiviert werden, sich immer wieder neu zu erfinden. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai. *red*

@ **Weitere Informationen**
www.innovationspreis-bw.de

Seifriz-Preis

Handwerksunternehmer und Wissenschaftler, die gemeinsam Projekte entwickelt haben, können sich bis zum 29. Mai um den Transferpreis Handwerk + Wissenschaft bewerben. Die Gewinnerteams erhalten Preisgelder von bis zu 25000 Euro. Am auch als Seifriz-Preis bekannten Wettbewerb können Handwerker und Forscher teilnehmen, die neue Produkte, Verfahren oder Formen umgesetzt haben. *red*

@ **Weitere Informationen**
www.handwerk-magazin.de/
transferpreis

CSR-Preis

Bis 15. Juni können sich Unternehmen, die für soziale und ökologische Verantwortung einstehen, für den CSR-Preis der Bundesregierung bewerben. Zum dritten Mal werden Unternehmen prämiert, die sich vorbildlich durch nachhaltige Geschäftsführung auszeichnen. *red*

@ **Weitere Informationen**
www.csr-preis-bund.de

Frühjahrsputz im Zoogehege



Stuttgart Kärcher hat vor Saisonbeginn die Affenfelsanlage in der Wilhelma im Rahmen seines Kultursponsorings gereinigt. Ein vierköpfiges Team entfernte dabei Verschmutzungen, Algen und Moos. Die Herausforderung bestand darin, die Bewohner der Anlage – 47 Blutbrustpaviane, auch Dscheladas genannt, zehn Mähnschafe und drei Klippschliefer – in ih-

rem gewohnten Umfeld nicht zu stören. So durfte nur dann gereinigt werden, wenn alle Affen aus freien Stücken vollständig in das Innengehege der Anlage gegangen waren. Sobald sie dort zu unruhig wurden, musste das Team für diesen Tag abbrechen, damit die Tiere wieder ins Freie konnten. Die Anlage besteht aus Beton sowie großen Granit-Findlingen. Foto: Kärcher

Editorial

Von Heiko Fritze



Mehr als nur Blümchen gucken

Über den Sinn und Zweck von Gartenschauen kann man ja trefflich streiten. Die einen sehen darin nur eine möglichst teure Methode, um sich Blumen, Büsche und Bäume anzuschauen. Doch damit dürften die Kritiker zu kurz greifen. Denn es wird zwar auch gezeigt, was momentan letzter Schrei in Sachen Gartenbau und -gestaltung ist. Und sicher haben Gartenschauen auch das Ziel, für die Branche zu werben und Anstöße für das eigene Heim zu bieten. Dass die Kosten zu einem guten Teil über den Eintritt gedeckt werden sollen, ist nachvollziehbar. Wichtiger ist jedoch, was sonst noch auf dem Gelände solch einer Veranstaltung stattfindet – und was bleibt.

Exemplarisch lässt sich das derzeit auf der Landesgartenschau in Öhringen beobachten. Und die Bauarbeiten auf dem Gelände der Heilbronner Bundesgartenschau gehen zeitgleich in die gestalterische Phase über und lassen erahnen, was den Besuchern 2019 geboten wird.

Die Hohenloher haben jedenfalls die Gelegenheit beim Schopfe gepackt: Anders als noch seinerzeit in Bad Rappenau (2008), Mosbach (1997) oder in Heilbronn (1985) begreifen sie die Öhringer Tage als Ereignis des gesamten Landkreises. Eine tüchtige Prise Lokalpatriotismus weht durch den Veranstaltungskalender. Unternehmen und sämtliche Kommunen stellen sich vor – als wäre die Landesgartenschau eine Art Hohenlohekreis-Dauerwerbefeier. Der kleinste Landkreis in der Region Heilbronn-Franken setzt voll aufs Wir-Gefühl.

Nach dem finanziellen Ertrag einer Gartenschau darf dabei nur bedingt gefragt werden. Sicher, sie soll nicht zum Millionengrab werden. Aber nicht nur für das Wir-Gefühl sind diese Monate unbezahlbar. Zurück bleibt stets eine attraktive Gartenanlage in Innenstadtnähe. Egal ob Bad Rappenau, Mosbach oder der Heilbronner Wertwiesenpark: Die neuen oder umgestalteten Grünflächen werden seitdem gerne und stetig genutzt. Und im Idealfall, siehe Heilbronner Buga-Areal, wird gleichzeitig eine Problemfläche saniert und für eine Neunutzung umgestaltet. Denn sicher ist: Ohne den Zuschlag für die bundesweit beachtete Renommierveranstaltung hätte sich auf dem Heilbronner Fruchtschuppenareal bis heute nichts getan. Man kann nun höchstens noch darüber streiten, ob der entstehende neue Neckarbogen-Stadtteil ein reines Elite-Projekt für finanzkräftige Yuppies oder wirklich ein allen Einkommensschichten offenstehendes Vorhaben wird.

Firmen von A bis Z

Airbus Safran Launchers 1, 6	Gurr 14	Meier Germany 20
Aqua Römer 16	Hakro 6	Mobil Elektronik 9
Audi 4	Haller Löwenbräu 15, 16	Palmbräu 16
Bera 16	Herbsthäuser 15	Panorama Catering 15
Biegert 14	Holzhof 16	Schneider 14
Bieler Druckluft 19	Hornschuch 16, 19	Schübel 9
Biermanufaktur Engel 16	IDS Imaging Development Systems .6	Schubert 8
Binder 6	Jako 16	Schunk 9
Brunel 6	JVA-Bäckerei 11	Sparkasse Hohenlohekreis 16
Blackholm 5	Kaco 19	TDS 4
Bundesgartenschau 2019 GmbH 18	Kärcher 18	Tecnaro 16
Bürkert 4, 16	Kaufland 11	Tip-Werbeverlag 4
Dieffenbacher 9, 10	Klafs 16	Thyssen-Krupp System Engineering 9
Distelhäuser 15, 16	Klenk Holz 10	Weinsberger Rosenkulturen 14
Dr. Eisner 16	Kölle 14	Weippert Kunststofftechnik 9
EBM-Papst 4	Landesgartenschau Öhringen ..13, 15	Wolf & Müller 12
EGO 3	Läppl 9	Würth Elektronik Eisos 11
Fastner 9	Lidl 11	Würth 4, 16, 19
Franz & Wach 4	Mann & Hummel 10	Wüteria 16
Gartenfrisch Jung 4	Marbach-Gruppe 16	Xeptum Consulting 18
Gemü 4	Marbet 11	Ziehl-Abegg 4, 16
Groninger 4	Mauk 14	Zimmermann 11
Grüne Ecke 18		

Ambitioniertes und einmaliges Buchprojekt

Fotograf Bernhard Lattner will Vielfalt und Reiz der Region aufzeigen – Veröffentlichung für Herbst geplant

Von unserem Redakteur **Alexander Schnell**

Der Reiz einer Region lässt sich an sehr vielen Dingen festmachen – an der Landschaft, am Freizeit- und Kulturangebot oder auch am Arbeitsleben. „Noch nie aber wurde der gesamte Raum Heilbronn in seiner ganzen Vielfalt in Text und Bild dargestellt“, sagt Bernhard Lattner. Der Fotograf hat sich ein bislang einmaliges Projekt vorgenommen: Unter dem Titel „Raum Heilbronn. Leben – Arbeiten – Perspektiven“ soll bis zum Herbst ein etwa 360 Seiten starkes Buch entstehen.

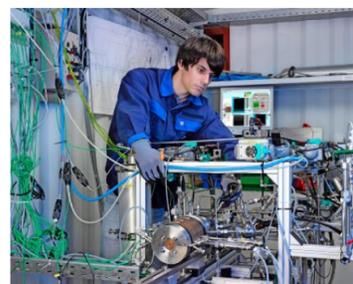
Umfangreich Kommunen, Landschaft und Wein, Kultur und Geschichte, Leben und Arbeiten, Industrie und Wirtschaft sowie Bildung, Forschung und Institutionen – keinen Bereich will Lattner auslassen. „Ich komme nicht von hier, aber ich muss sagen: Ich liebe die Region“, sagt der Fotograf aus Backnang. „Daher freue ich mich sehr auf die umfangreiche Arbeit in den nächsten Monaten.“

Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Arbeitgeberverband Heilbronn-Franken. „Das ist mal ein ganz anderer Ansatz, die Region zu fördern“, er-



Der Bildungscampus der Dieter-Schwarz-Stiftung in Heilbronn. Fotos: Bernhard Lattner

klärt Geschäftsführer Rolf Blaettner. „Firmen, die händierend Fachkräfte suchen, können mit dem Buch mal zeigen: Schaut her, wir haben ein tolles Umfeld im Großraum Heilbronn.“ Mit dem Buch schaffe Bernhard Lattner ein Nachschlagewerk für Zugezogene, aber auch für Einheimische. Den Ansatz, einen Querschnitt zu zeigen, findet Blaettner reizvoll: „Die Region definiert sich nicht nur aus großen Wirtschaftsamen, sondern durch vieles mehr.“ So sieht es auch Patrick Dufour. Der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn (WFG) findet großen Gefallen an der



Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Lampoldshausen steht für Hightech.

spannenden Herausforderung, verschiedene Aspekte des Stadt- und Landkreises Heilbronn erstmals in einem Buch zusammenzufassen. „Ich bin selbst zugezogen, habe aber die Vorzüge der Region sehr schnell kennen- und schätzen gelernt“, sagt Dufour. Das Thema Fachkräftemangel nimmt in der täglichen Arbeit des Geschäftsführers viel Zeit in Anspruch. „Umso mehr freue ich mich auf das Buch, das für uns ein hochwertiges Standortmagazin sein wird.“

Zwei Jahre lang hat Bernhard Lattner an der Konzeption für sein Buchprojekt gearbeitet, nun ist er mitten in der Umset-



Schwibbogentor und Nürnberger Türmchen – Bad Wimpfen besitzt viele Reize.

zung. Neben der Stadt Heilbronn selbst als Mittelpunkt der Raumschaft werden alle 46 Städte und Gemeinden des Landkreises Heilbronn in Text und Bild vorgestellt. Forschung und Bildung liegen dem Fotografen ebenfalls sehr am Herzen. „Nehmen Sie nur mal Heilbronn mit der Experimenta, der Hochschule und dem Bildungscampus – das ist nicht nur einmalig für die Region, sondern fürs Land.“ Diese Einzigartigkeit darzustellen, sei für ihn Anspruch und Vergnügen zugleich.

@ **Das Projekt im Internet**
www.raumheilbronn.de

IMPRESSUM

WirtschaftsStimme

Wirtschaftszeitung für die Region Heilbronn-Franken

Die WirtschaftsStimme liegt der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung und Kraichgau Stimme bei.

Chefredaktion: Uwe Ralf Heer

Redaktionelle Koordination: Heiko Fritze

Redaktion: Heiko Fritze (frz), Bärbel Kistner (kis), Alexander Klug (ale), Jürgen Paul (jüp), Alexander Rülke (arü), Alexander Schnell (aos), Manfred Stockburger (mf), Jürgen Strammer (jus), Katrin Walter (kwa).

Tel. 07131 615-365

Fax 07131 615-373

E-Mail: redaktion@wirtschaftsstimme.de

Anzeigen: Martin Küfner (verantw.)

Tel. 07131 615-436

Fax 07131 615-384

E-Mail: anzeigen@stimme.de

Verlag und Druck:

HEILBRONNER STIMME GmbH & Co. KG

Allee 2, 74072 Heilbronn

Internet: www.wirtschaftsstimme.de

Ein Produkt der

